

Nutzung, Wahrnehmung und Bewertung von Medikamenten - Beipackzetteln

Hintergrund

Stichprobe und Befragungszeitraum

T.I.P. BIEHL & WAGNER führt in regelmäßigen Abständen Telefoninterviews zu Themen durch, die über konkrete Kundenanfragen hinausgehen.

Die vorliegenden Fragen beschäftigen sich mit dem Thema: „Nutzung und Rezeption von Medikamenten- Beipackzetteln“. Hierzu wurden im Februar 2010 insgesamt 793 Personen befragt.

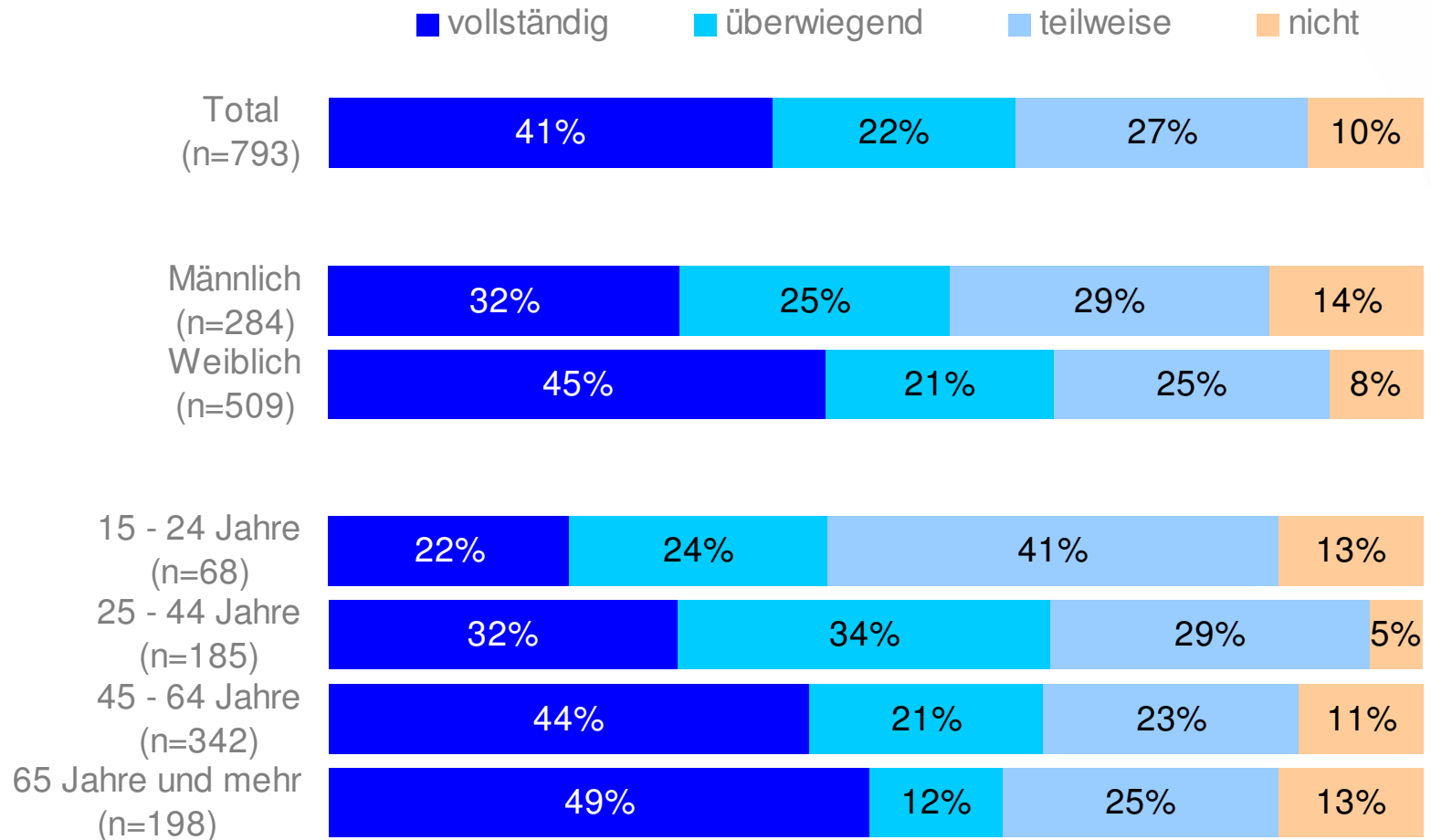


T.I.P. BIEHL & WAGNER verfügt über ein leistungsfähiges CATI-Studio (über 45 Arbeitsplätze) in dem die Befragung durchgeführt wurde.

Die Haushalte wurden in ganz Deutschland nach dem random-last-digit Verfahren gezogen und die Befragten im next birthday Verfahren ausgewählt.

Dabei wird die Voxco - Befragungssoftware für **CATI-** und **CAPI-**Studien eingesetzt.

Frage 1: Angenommen Sie waren beim Arzt und er hat Ihnen ein neues Medikament verschrieben.
 Wie gehen Sie mit der Packungsbeilage um?
 Würden Sie sagen: Wenn ich ein Medikament erhalte, lese ich die Packungsbeilage...



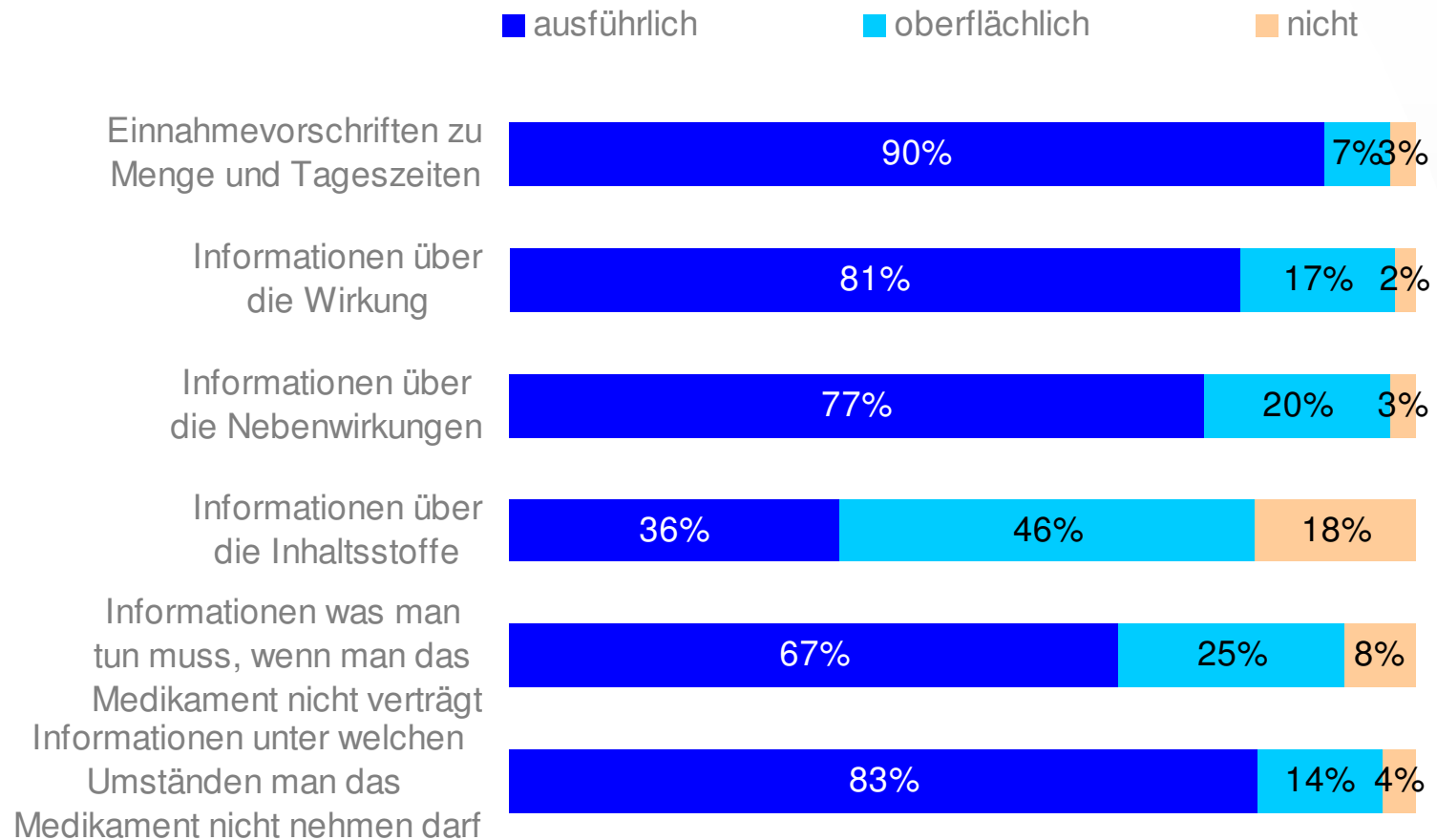
Basis N=793



Rezeption der Inhalte von Medikamenten - Beipackzetteln

Frage 2: Ich lese Ihnen nun einige Themen vor, die in Packungsbeilagen von Medikamenten zu finden sind.

Bitte sagen Sie mir, ob Sie sie ausführlich, oberflächlich oder nicht lesen?

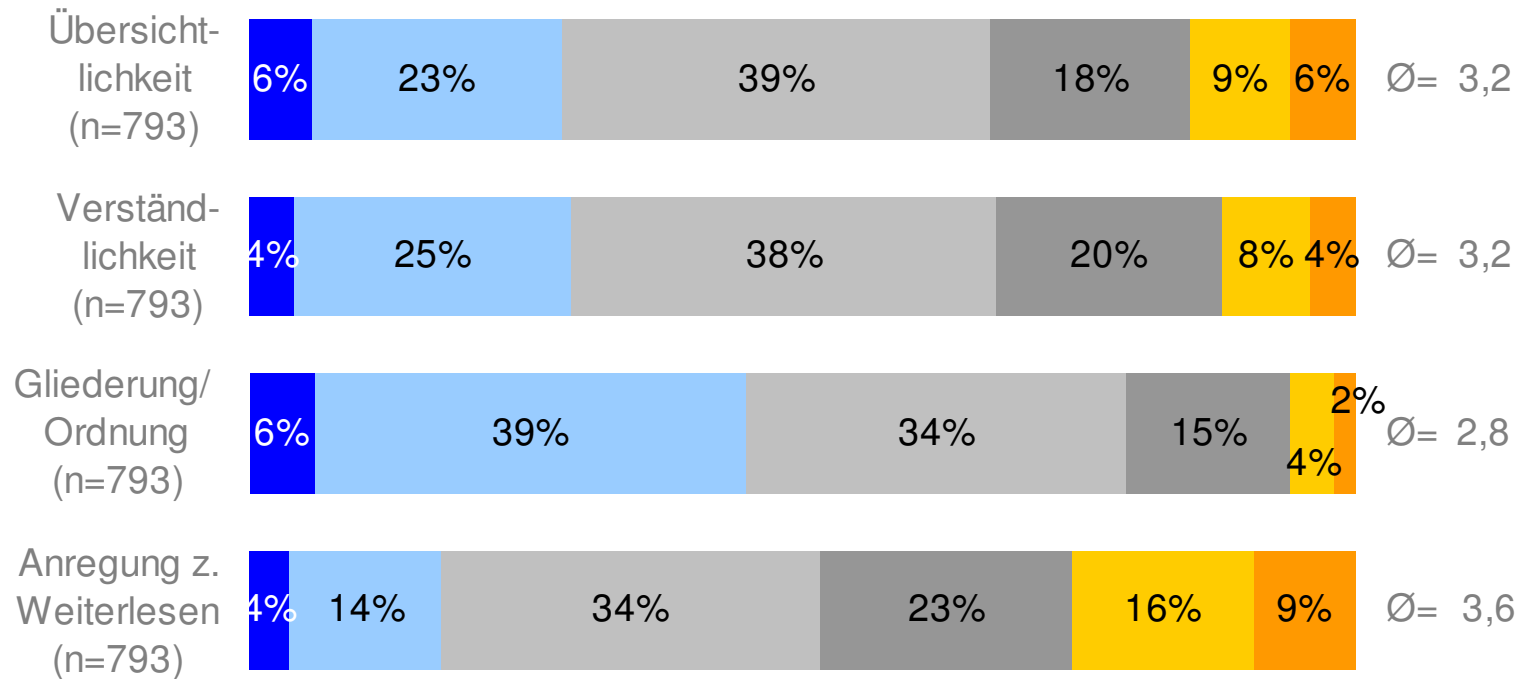


Basis N=498

Bewertung von Medikamenten- Beipackzetteln

Frage 3: Welche Note auf der Schulnotenskala von 1 bis 6 würden Sie alles in allem den Packungsbeilagen /Begleitzetteln von Medikamenten geben hinsichtlich:

■ 1=Sehr gut ■ 2=gut ■ 3=befriedigend
■ 4=ausreichend ■ 5=mangelhaft ■ 6=ungenügend



Basis N=793

Gründe für die (teilweise) Nicht-Beachtung von Medikamenten - Beipackzetteln

Frage 4: Warum lesen Sie Begleitzettel nur teilweise oder nicht?



Basis N=294

Fazit: Mehr Hürde als Hilfe

- ❗ Ungeachtet ihrer Wichtigkeit werden die Beipackzettel zu Medikamenten nur von weniger als der Hälfte der Befragten vollständig gelesen. Die Gründe für diese unzureichende Beschäftigung mit den z. B. für Allergiker kritischen und teilweise lebenswichtigen Informationen sind vielfältig. Im Wesentlichen sind es aber Menge und Art der Information, die beim Patienten ein Gefühl von Überforderung aufkommen lassen oder gar zu einer starken Verunsicherung bis hin zur Angst führen.
- ❗ Während die Patienten Informationen zu Dosierung und Art der Einnahme und zu Gegenanzeigen in der Regel lesen, sind Informationen zu Wirkstoffen / Inhaltsstoffen aus Sicht der Patienten von geringerem Interesse. Die Patienten entscheiden häufig für sich selbst, welche Informationen für sie relevant und damit lesenswert sind.
- ❗ Es ist anzunehmen, dass die derzeitige Aufbereitung von Beipackzetteln dem Anspruch einer patientengerechten Produktinformation nicht gerecht wird, sondern vielmehr Hürden und Ängste aufbaut, die einer eigenverantwortlichen Auseinandersetzung mit den verwendeten Medikamenten entgegenwirkt.

Rahmendaten

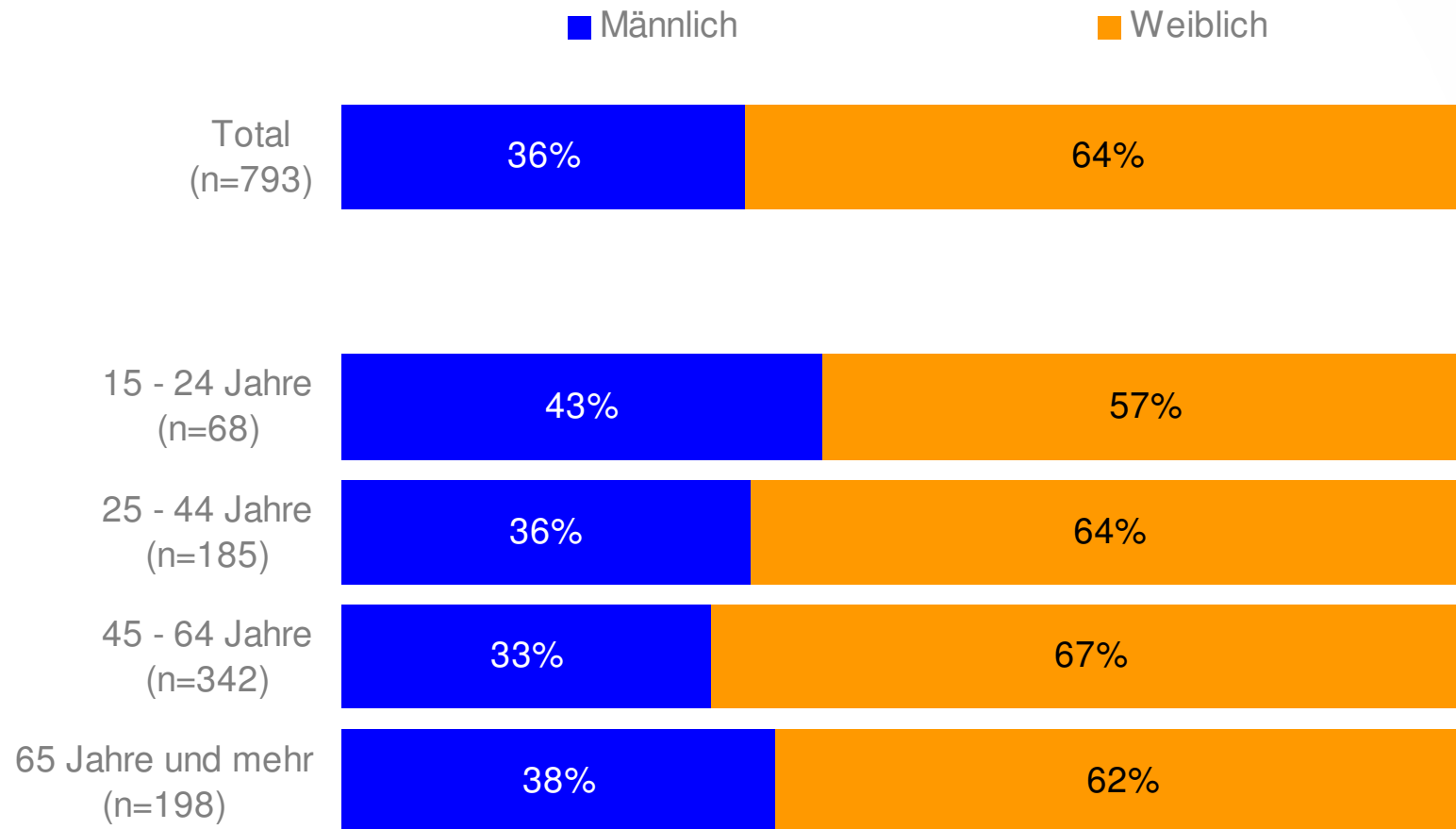
- Stichprobe: N = 793 Personen
- Zeitraum der Befragung: 11.02.2010 – 17.02.2010
- Region: deutschlandweit
- Methode: CATI (Computer Assisted Telephone Interview)

Stichprobenbeschreibung

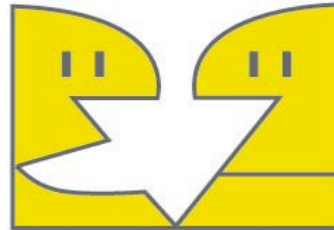
- Geschlecht: 284 männlich (36%); 509 weiblich (64%)
- Altersverteilung:
 - 15-24 Jahre: 68 (9%)
 - 25-44 Jahre: 185 (23%)
 - 45-64 Jahre: 342 (43%)
 - 65+ Jahre: 198 (25%)

Stichprobe

Frage : Alter und Geschlecht



Sie haben Fragen? Sie möchten mehr erfahren?



T.I.P. BIEHL & WAGNER

**FORSCHUNGEN UND KONZEPTE
FÜR MÄRKTE, PRODUKTE UND SOZIALES**

Eberhard Biehl

Diplom-Psychologe
Institutsleitung

Eurener Str. 15 54294 Trier

+49 651 9480018

Eberhard.Biehl@tip-web.de

www.tip-web.de



T.I.P. BIEHL & WAGNER